

# „Es hat mein Leben verändert!“

## Briefe an den Autor des Buches: „40 Tage“, Dennis Smith

● „Lieber Pastor Smith, gerade rief mich eine Dame an, die an dem 40-Tage-Programm teilnimmt. Sie berichtete mir Folgendes: Dieses Programm hat mich verändert. Mein ganzes Leben habe ich mich gefragt, was mir fehlt und nun weiß ich, dass es der Heilige Geist war. Nun erfahre ich das erste Mal eine echte und lebendige Beziehung zu Gott.“

● „Lieber Pastor Smith, dein Buch *40 Tage* ist ein großer Segen in meinem sowie im Leben meiner Gebetspartnerin. Unsere Gemeinde hat uns auf dieses Buch aufmerksam gemacht und viele Glieder erhielten es und bildeten Gebetspartnerschaften, durch die sie reichen Segen erfahren durften. Heute habe ich mit vier anderen eine Gruppe gegründet.“



● „Pastor Smith, nachdem unsere Gemeinde das

Programm mit dem 40-Tage-Gebetsbuch beendet hatte, wurde eine Gemeinde in XY gegründet. Unser Pastor teilte diese Erfahrung bei der Predigertagung mit. Der Vereinigungsvorsteher kaufte daraufhin für alle Prediger in der Vereinigung ein Exemplar dieses Buches und ermutigte die Pastoren, es auch mit ihren Gemeinden zu lesen. Wir haben wunderbare Gebetserfahrungen in unserer Gemeinde gemacht und wir beten um Erweckung in unserem Bezirk und der ganzen Vereinigung.“

● „Ich bin gerade von der Ozark Adventist Academy in Gentry, Arkansas, zurückgekehrt, wo wir ein zweitägiges Teenager-Leitertreffen hatten,

um eine Teenager-Gebetskonferenz mit dem Titel *Lehre uns beten* vorzubereiten. Der Heilige Geist kam in Fülle hernieder und ich würde wohl eine Weile benötigen, um dir zu erzählen, was alles geschehen ist. Wir beteten zuerst um die Erfüllung durch den Heiligen Geist und dann unterrichteten wir Leiter im Wort Gottes und im Geist der Weissagung, um sie anschließend auszusenden, um mit anderen zu beten! In einer Zusammenkunft verbrachten sie sechs Stunden, um zu predigen, die Schrift zu lesen, zu bekennen, zu bereuen, und sich vor Gott zu demütigen. Fünfzig junge Menschen taten Buße und erfuhren Erweckung und flehten um Erneuerung in ihrem Leben. Es war großartig!“

● „Vor zwei Jahren besuchte ich ein Erweckungsseminar von Dennis Smith in Australien. Von diesem Zeitpunkt an begann ich jeden Tag um die Erfüllung mit den Heiligen Geist zu beten. Mein Leben hat sich dadurch dramatisch verändert. Ich bin das 40-Tage-Buch durchgegangen und habe viele andere Bücher von Dennis Smith über dieses Thema gelesen. Mein Gebetsleben hat sich verändert und mein Zeugnisgeben gegenüber anderen hat eine neue Bedeutung gewonnen. Dadurch, dass ich jetzt das Thema Gerechtigkeit aus Glauben verstehe, hat mein Leben mit Jesus eine neue Dimension gewonnen, und er erlangt Sieg um Sieg über Sünde in meinem Leben.“

● Nicht lange nach dem Besuch des Erweckungsseminars nahm ich an einer Share Him Evangelisation in Borneo teil, wo ich das Evangelium verkündigen konnte und 38 Menschen getauft wurden. Dann fragte ich Dennis, ob ich dieselbe Botschaft von dem 40-Tage-Buch über die Taufe durch den Heiligen Geist und Gerechtigkeit aus Glauben in meiner Ortsgemeinde und in Übersee predigen könnte. Seitdem habe ich über diese Botschaften in meiner Gemeinde und dann in Thailand und in den Philippinen gepredigt. In den Philippinen hatten wir 319 Taufen, einschließlich sechs Pastoren, nachdem ich dort über die Taufe durch den Heiligen Geist und Gerechtigkeit

aus Glauben gepredigt hatte. Gott gebraucht mich, um diese Botschaft in den nächsten 12 Monaten in Kenya, Äthiopien und Kambodscha sowie in Ortsgemeinden in Australien zu predigen. Unser Vereinigungsvorsteher hat 50 der 40-Tage-Bücher gekauft, um sie seinen Predigern zu geben, um sie zu ermutigen, Erweckung in ihren Gemeinden zu erleben. Matt Gamble, ein bekannter Jugendprediger, stellt die 40 Tage jetzt für die Jugend auf YouTube zusammen.

Gott tut wunderbare Dinge durch dieses Buch, um einzelnen sowie Gemeinden Erweckung zu bringen. Ein Prediger in einem adventistischen Krankenhaus in Thailand, in dem 90% der Mitarbeiter keine Christen sind, benutzt das 40-Tage-Buch, um seine Andachten zu halten, zu denen die meisten der Mitarbeiter kommen. Es gibt so viele andere Wunder, die durch dieses 40-Tage-Buch geschehen. Es geht im Grunde um Gebet, um den Heiligen Geist in deinem Leben, so wie Jesus zu sein, und um Gebet für deine Freunde und Familie, dass sie Christus in ihrem Leben haben.

Colin Hone

## 40-Tage-Buch – Berichte von Studentinnen des Instituto Bíblico Centroamericano (Missionschule) in Honduras

● Das 40-Tage-Programm hat mich davon überzeugt, dass wenn man sich jeden Morgen eine besondere Zeit für das Studium des Wortes und das Gebet nimmt, das unsere Beziehung zu Gott völlig verändern kann. Dafür gibt es keinen besseren Ort als die Natur. Dabei muss ich an Jesus denken, wie er allein auf einen Berg ging, um zu beten. In dieser Zeit der Stille lernen wir, unsere Sorgen auf Jesus zu werfen und seinen Willen zu akzeptieren, obwohl das manchmal nicht einfach für uns ist. Für andere Menschen zu beten erhält unseren Glauben. Wenn unsere Gemeinschaft mit Christus wächst, vergessen wir uns selbst und unser Charakter wird vervollkommenet.

Julia, Honduras, 20 Jahre

● Das 40-Tage-Programm war für mich nicht nur der Beginn der missionarischen Ausbildung, sondern auch von vielen anderen Dingen. Mein Andachtsleben zu Hause in El Salvador war eher durchschnittlich. Als ich nach Honduras kam, hörte ich Zeugnisse von Mitarbeitern über ihr Andachtsleben und fragte mich, wie ich das auch erfahren könnte. Wir begannen das 40-Tage-Programm mit täglichen Ausflügen in die Berge, die nur ein paar Minuten vom Institut entfernt sind. An den ersten Morgen schien sich die Lese- und Gebetszeit lang hinzuziehen. Aber mit der Zeit wurden meine Gespräche mit Gott immer lebendiger.

Das 40-Tage-Programm half mir, Freude an den Verheißungen der Bibel zu finden. Ich lernte Verse zu unterstreichen, die mein Herz erwärmten und ich lernte auch, dass Gott wunderbare Dinge tun kann, wenn wir unsere Träume mit ihm teilen.

*Jenny, El Salvador, 24 Jahre*

● Als ich nach Honduras kam, hatte ich überhaupt kein Andachtsleben, und war geistlich am Ringen. Zu Schulbeginn erklärte unser Schulleiter das 40-Tage-Programm. Das bestand darin, um fünf Uhr morgens aufzustehen und mit Taschenlampe und Andachtsutensilien den Berg zu besteigen und Zeit mit Gott zu verbringen. Ich muss zugeben, dass die ersten paar Male etwas hart waren, aber Gott verwandelte die Andachtszeit in etwas Wunderbares. Zuerst hielt ich mich an mein altes Andachtsleben, aber Gott zeigte mir, dass Andacht nicht bedeutet, 30 Minuten zu beten, ein Kapitel aus der Bibel zu lesen, und dann mit weiteren 30 Minuten Gebet zu schließen, sondern dass es so viel mehr ist. Manchmal fühlte ich mich nicht nach lesen, sondern wollte einfach nur zuhören. Ich saß dann auf meinem Baumstamm und beobachtete, wie die Welt aufwachte. Die Sonne tauchte über den Bergen auf und alles wurde zum Leben erweckt. Es war unvergleichlich schön. Zu anderen Zeiten wanderte ich durch die Natur und redete einfach mit meinem Schöpfer, hörte Musik und sang dazu, oder kletterte auf diesen hohen Baum und las sein Wort. Gott erneuerte mein altes Andachtsleben und schuf etwas Neues. Als die 40 Tage zu Ende waren, ging ich weiterhin in die Natur, um Zeit mit meinem Schöpfer zu verbringen. Diese Momente sind für mich etwas ganz Besonderes.

*Haleigh, USA, 19 Jahre*

● Als wir mit dem 40-Tage-Programm begannen, waren wir be-

geistert. Obwohl ich in eine adventistische Familie geboren worden war, wusste ich nicht, was es bedeutete, Gott am Morgen zu begegnen. Hier aber lernten wir, Gott die erste Stunde des Tages zu widmen. Er sprach zu mir in einer Weise, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte – als ein Freund. Ich las in der Bibel und ein Kapitel aus dem „Leben Jesu“. So begann ein Prozess, der mein Leben völlig veränderte.

Als ein Teil des 40-Tage-Programms sollten wir für fünf Adventisten und fünf Nichtadventisten beten. Ich hatte keine Ahnung, für wen ich beten sollte, und bat Gott um Hilfe.

Er legte mir auch ans Herz, für einen Freund zu beten, der nicht mehr in der Gemeinde war. Wir waren seit unserer Zeit an der höheren Schule beste Freunde, planten Gemeindeprogramme, lernten Bibeltexte auswendig, und nahmen zusammen am Pfadfinderprogramm teil. Aber die Dinge veränderten sich. Er begann sich von Gott zu distanzieren, bis er mir eines Tages mitteilte, dass er nichts mehr mit Gott oder der Gemeinde zu tun haben wollte. Als er die höhere Schule beendet hatte und sich auf die Universität vorbereitete, wurde sein Leben ein völliges Chaos bis zu dem Punkt, dass er sich offen zur Homosexualität bekannte und sich von der Gemeinde trennte.

In den ersten zehn Tagen fiel es mir nicht schwer, für ihn zu beten. Als die Zeit verging, schien es mir, dass die Situation schlimmer wurde, je mehr ich für ihn betete. Warum hörte Gott nicht? Zu diesem Zeitpunkt kam ich wegen mangelnden Glaubens zu dem Ergebnis, dass es keinen Sinn machte, weiterhin für ihn zu beten.

Aber Gott ermutigte mich, wieder für meinen Freund zu beten.

Das Ende der 40 Tage kam. Ich war froh zu sehen, was sich alles in meinem Leben als Ergebnis dieser Erfahrung mit dem Schöpfer verändert hatte. Am folgenden Tag ging ich auf Facebook und da fand ich einen komischen Eintrag von meinem Freund. Es war ein Lied: „Christus, das Lamm und der Löwe.“ In der Überschrift hatte er geschrieben: „Ich habe dieses Lied immer gemocht.“ Nichts von alldem machte Sinn. Wann hatte er begonnen, wieder christliche Musik zu hören? Tränen rollten über meine Wangen. Könnte es sein, dass der Heilige Geist sein Herz berührt hatte? An diesem Tag antwortete ich dem Herrn auf die gleiche Weise, wie der Vater des epileptischen Sohnes vor langer Zeit Jesus geantwortet hatte: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Eine Woche später traf ich diesen Freund im Bus. Er erzählte mir, dass er wieder zurück in die Gemeinde gehen wolle. Er berichtete, dass er einige Tage zuvor einen seltsamen Traum gehabt hätte. Er träumte von Jesu zweitem Kommen, war aber nicht be-



reit, seinem Erlöser zu begegnen. Als er von diesem Traum erwachte, entschied er, sich zu ändern.

Etwa einen Monat später lud er mich zu seiner Taufe ein. Dieser Sabbat war einer der glücklichsten Sabbate, die ich je erlebt hatte. Auch viele andere hatten für ihn gebetet.

Heute arbeitet er in der Gemeinde als Leiter des Pfadfinderclubs und aufgrund seines Zeugnisses wollte auch der junge Mann, der einst sein Partner war, den Gott kennen lernen, der meinen Freund verändert hatte.

Vor einigen Tagen sandte mir mein Freund eine E-Mail, in der er mir mitteilte, dass er vollzeitig für Gott wirken wollte. Er möchte die Missionschule besuchen, die ich jetzt besuche und ein Teil der großen Armee Gottes werden. Wir haben einen großen Gott! Ihm gebührt Lobpreis bis in alle Ewigkeit!

Nun habe ich die Bedeutung von Sprüche 8,17 selbst erfahren: „Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.“ Selbst jetzt fällt es mir nicht immer leicht, früh aufzustehen, um Gemeinschaft mit Gott zu haben. Aber ich möchte diese Zeit nicht mehr missen. ■

*Kathy, Costa Rica, 22 Jahre*

*Berichte bearbeitet*